



Die Mitglieder des Frauenchors Pinneberg sangen im Rathaus der Kreisstadt – was großen Anklang beim Publikum fand.

FOTO: HANS-JOACHIM KÖLLN

Eine musikalische Sommerreise

Konzert des Pinneberger Frauenchors vor vollen Rängen / Liederauswahl begeistert Zuhörer / Gerd Jordan virtuos am Klavier

Von Hans-Joachim Kölln

PINNEBERG Vollbesetzte Ränge mit Liebhabern guter Musik sind eine gute Ausgangsposition für ein gelungenes Konzert. Der Saal des Pinneberger Rathauses war somit ein sichtbares Zeichen, welcher Ruf dem Frauenchor Pinneberg bereits vorauselte.

Das Sommerkonzert des Chors stand unter dem Motto „Sommerboten“, eine Auswahl von Liedern und Klavierstücken als musikalische Reise vom Frühling in den Sommer. Sie führte die Zuhö-

rer durch viele Länder und Landschaften Europas sowie durch mehrere Zeitepochen hinsichtlich der Entstehung der Stücke.

Musikalisch geleitet wird der Frauenchor von Christoph Schlechter. Der studierte Chorleiter arbeitet seit fünf Jahren mit dem Frauenchor Pinneberg zusammen. Schlechter ist derzeit Dozent für Chor und Ensemblebildung an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover und kam über die Vermittlung des ehemaligen Chorleiters, Gerd Jordan, mit dem

Pinneberger Chor zusammen. Mit viel Feingefühl wurde der Inhalt der Lieder vom Chorleiter gesanglich herausgearbeitet. Wer die Augen schloss, konnte, wie vorher angekündigt, im Hintergrund Glocken klingen hören oder den klagenden Gesang einer jungen Frau aus einem fernen Tal vernehmen. Das Lied „Ein Sträußchen am Hute“ von Friedrich Silcher (1789-1860) fanden genauso Eingang ins Programm wie das englische Volkslied „Early one Morning“ bis hin zu Liedern aus dem Film „Die Kinder des

Monsieur Mathieu“, wie „Papierflieger“ oder „Sieh auf deinen Weg“. So wurde mit jedem Lied ein Bogen von einem stürmischen, wechselvollen Frühling bis hin zu den Tagträumen eines friedvollen und warmen Sommertages gespannt.

Die Stimmlagen des Chors sind Sopran und Alt. Einige Lieder wurden als Kanon arrangiert, ansonsten wurde drei- oder vierstimmig gesungen, was den Stücken eine gewisse Tiefe gab. Wie bereits in den vergangenen Jahren begeisterte Gerd Jordan am Kla-

vier die Zuhörer – sowohl als Begleitung des Chors und als Solodarbietung. Virtuos spielte er eine Ballade in As-Dur, ein Stück von Chopin, oder die lyrischen Stücke vom norwegischen Komponisten Edvard Grieg.

Nicht enden wollendes rhythmisches Klatschen am Ende des Programms war das Zeichen, dass die Auswahl der Lieder und die Darbietung der Gesangsgruppe auch dieses Jahr guten Anklang gefunden hatte. So ließ sich der Chor auch noch zu zwei Zugaben überreden.